

Antrag

der Abg. Karl Rombach u. a. CDU

MLR **Was geschieht mit Grünland, wenn der Konsum von heimischem Fleisch und Milch zurückgeht?**

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. ob ihr Erkenntnisse vorliegen, wie sich der Konsum von Fleisch, Milch/Milchprodukten und Eiern in Baden-Württemberg in den letzten zehn Jahren entwickelt hat und wie das Verbraucherverhalten für die kommenden Jahre prognostiziert wird;
2. wie hoch nach ihrer Kenntnis der Selbstversorgungsgrad in Baden-Württemberg bei Fleisch (Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Hähnchen, Puten), Milch und Eiern ist;
3. wie sie in der Lieferkette und bei der Bevölkerung auf eine Verbesserung der regionalen Nachfrage von Fleisch und Milch, die von baden-württembergischen Grünlandstandorten stammen, hinwirken will;
4. welche Möglichkeiten sie zur Eindämmung der Futtermittelimporte und der hierfür nötigen Maßnahmen an den EU-Außengrenzen sieht;
5. wie sie die Klimaverträglichkeit der Erzeugung eines Liters Milch und eines Kilogramms Rindfleisch bei der Kuhhaltung auf extensivem Grünland beurteilt im Vergleich zu intensivem Ackerbau;
6. wie sich nach ihrer Kenntnis die Strukturen der Nutztierhaltung (Tierbesatz je ha, Anzahl Nutztierhalter, Anzahl Tiere) in Baden-Württemberg im bundesweiten Vergleich in den letzten zehn Jahren entwickelt haben und wie es um deren Wettbewerbsfähigkeit bei weiterer Anhebung von Standards für die Nutztierhaltung bestellt wäre;
7. wie sie den Bau von tierfreundlichen Ställen auch in kleinen und mittleren Betrieben fördern will;
8. wie groß die Grünlandfläche ist, die in Baden-Württemberg von Betrieben mit Raufutterfresserhaltung genutzt wird;
9. wie groß die übrige Grünlandfläche in Baden-Württemberg ist und wie sie wirtschaftlich genutzt wird.

18.01.2013

Rombach, Brunnemer, Burger, Reuther, Traub, Locherer CDU

Begründung

Die Nachfrage nach tierischen Produkten wie Fleisch, Milch/Milchprodukten, Eiern und Wolle bestimmt neben staatlichen Ausgleichszahlungen und Investitionshilfen entscheidend die wirtschaftliche Situation und die Entwicklungsperspektiven der nutztierhaltenden Betriebe in Baden-Württemberg.

Die Nutztierhaltung ist bei diesen Betrieben die wichtigste Basis für die landwirtschaftlichen Einkommen und für die Offenhaltung der Kulturlandschaft. Von der Tierhaltung hängen somit auch wesentlich die Rahmenbedingungen für Tourismus und die Vitalität des ländlichen Raumes ab.

In vielen Medien, aber auch von Seiten interessierter Kreise wird aktuell verstärkt ein angeblich zu hoher Fleischkonsum der Verbraucher kritisch thematisiert. Die Existenz nutzviehhaltender Betriebe, die Offenhaltung von Schwarzwaldtälern und -höhen und die Tierhaltung in Baden-Württemberg sind durch diese Stimmungsmache gegen den Fleischkonsum perspektivisch in Frage gestellt.

Der Antrag soll die Landesregierung veranlassen, ihre Haltung zum Fleischkonsum, zur regionalen Tierhaltung und zur Förderung einer rentablen Grünlandnutzung umfassend darzustellen.